

Die größten Fintech-Startup-Exits

120.000.000,- EUR FinTechSystems

+++
Als das schwedische Open-Banking-Unternehmen Tink im Mai 2021 FinTechSystems übernahm, war es nach dem Finanzcheck-Exit 2018 (285 Mio. Euro) der zweitgrößte Verkauf eines deutschen Fintechs in zehn Jahren. FinTechSystems wurde 2014 von Stefan Krautkrämer und Dirk Rudolf aus der Taufe gehoben und ist als Schnittstellen-Fintech ein Spezialist für APIs.

CRYPTO FINANCE

???.000.000,- CHF Crypto Finance

+++
Der genaue Betrag ist nicht bekannt, doch er dürfte sich in ähnlichen Dimensionen bewegt haben wie der FinTechSystems-Deal. Ein moderater dreistelliger Millionenbetrag soll geflossen sein, als sich die Deutsche Börse mit einer Zweidrittelmehrheit bei Crypto Finance einkaufte. Die Crypto Finance Gruppe mit einem lizenzierten Wertpapierunternehmen umfasst Handel, Brokerage und die sichere Verwahrung von digitalen Assets.

STOCARD

???.000.000,- EUR Stocard

+++
Wo Klarna mitspielt, sind große Geldbeträge nicht weit. Das Mega-Uncorn investierte nach Schätzungen dementsprechend einen dreistelligen Millionenbetrag in Stocard. Während bei der genauen Summe des Exit-Deals Unsicherheit herrscht, besteht zumindest was die Nutzerzahlen angeht Klarheit: Das 2011 von David Handlos, Björn Coß und Florian Barth gegründete Stocard zählte nach offizieller Kommunikation zuletzt 60 Millionen User. Mit der gleichnamigen App verwalten sie Kundenkarten und Coupons auf dem Smartphone.

ARIADNEXT

50.000.000,- EUR Ariadnext

+++
Digitale Identitätslösungen werden immer relevanter. Ein Spezialist auf diesem Feld ist das Fintech IDnow aus München. Es investierte wiederholt in Zukäufe aus dem Bereich Identity Verification as a Service. So schluckte IDnow nach vorangegangenen Akquisitionen (Identity Trust Management, Wirecard Communication Services) auch das französische Unternehmen Ariadnext.

17.000.000,- EUR FastBill

+++
Das kanadische Unternehmen FreshBooks, ein Anbieter cloudbasierter Finanzsoftware, übernahm 2021 FastBill aus Frankfurt. Der geschätzte Gesamtpreis dafür: 17 Millionen Euro. 30 Mitarbeiter wurden im Anschluss in das weltweite Team von FreshBooks übernommen.

FastBill wurde 2011 von Christian Häfner und Rene Maudrich gegründet und ist Anbieter für Cloudlösungen für das Finanzmanagement kleiner Unternehmen und Selbständiger. Ein großes Interview zum Deal mit Gründer Rene Maudrich gibt es im FinTech Podcast #344 nachzuhören.

FinCompare

15.000.000,- EUR Fincompare

+++
Nachdem Geldgeber wie Speedinvest, ING Ventures, UNIQA Ventures und Elevator Ventures in den vergangenen Jahren mehr als 25 Millionen in das Unternehmen investiert hatten, kaufte im vergangenen Jahr eine Gruppe genossenschaftlicher Banken (u. a. DZ Bank, Atruvia und diverse Volksbanken) Fincompare.

Die Berliner positionieren sich als digitale Plattform für die Unternehmensfinanzierung. Der Exit erfolgt damit vier Jahre nach der Gründung 2017 von Watchmaster-Mitgründer Stephan Heller.

fintus

???.000.000,- EUR Fintus

+++
Der britische Private-Equity-Fonds AnaCap Financial Partners übernahm 2021 mit Fintus einen Anbieter von Finanz-Software. Die Kaufsumme, die die Briten für die Frankfurter auf den Tisch gelegt hatten, soll nach Schätzungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich liegen. Fintus wurde 2016 von Benjamin Hermanns gegründet und positioniert sich als Low-Code-Banking-Plattform.

viafintech

???.000.000,- EUR Viafintech

+++
Der Finanzierungsdienstleister Grenke veräußerte im August 2021 seine Anteile in Höhe von 25,01 Prozent am Berliner Fintech Viafintech. Der Preis liegt im "unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich", heißt es. Käufer war PaysafeCard mit Sitz in Österreich.
Neben der Grenke Bank veräußern auch der Mehrheitseigner Glory (mit Sitz in Himeji (Japan)) sowie die drei Gründer von Viafintech ihre Anteile.